

Pampastic

by

Michael Röhl

Pampastic: Rollenverzeichnis

Die pampastischen Akteure haben zwei Gesichter. Erscheinen sie in den ersten Bildern als Babys oder Schüler, haben sie später auch ein Privatleben und werden mit Vornamen genannt. Mit Nachname werden sie als Macher oder in diversen anderen Funktionen bezeichnet.

Pivine Vipine	Investor*in
Desine Sideen	Architektur und Bauleitung
Dr. Cuelin Lecyn	Finanzplanung
Broulie Courlie	Vorsitz der Macher
Sousou Fandou	Powertyp
Dorave Mabave	Quirliger Sonnenschein
Cebette Volvett	Eloquente Persönlichkeit
Joubie Boujie	Mediation und Selbstfindung
Frebelle Hafnell	Ökotyp
Clovin Vlocin	kreatives Wesen
Bobone von Bone	Mutter, Bauträger, Altenpflegerin
Eveby Chaveny	Sportlich und unkompliziert
Lilbro Brillo	vermeintlich intellektueller Querdenker
Miss Huckley	Energische Lehrerin
Stimme	Erzähler*in

Bild 1: Birth

Ein einfaches Bett. Auf ihr wälzt sich schmerzverzerrt eine Person, läuft dann wieder auf und ab, hüpfzt zwischendurch mit hüftbreiten Beinen auf der Matratze, um sich dann wieder darauf zu werfen und zu winden. Die ständig wechselnden, wehenbehafteten Gesichtszüge wirken ultra komisch.

Stimme Es ist ein Tag wie jeder andere. Und doch ein so bedeutender Tag für sie, Bobone. Wenn Sie sich nun fragen - „Wer ist Bobone?“ - so werden Sie irgendwann feststellen, dass es einfach nur eine Person ist - eine Person wie jede andere. Nur an diesem besonderen Tag spaltet sich ein ganzes Bündel ihrer Zellen ab, flutscht quasi aus ihr heraus und plumpst auf ein Federbett mit frisch bezogenen Leinen.

Babygeschrei. Wie ein Blatt im Herbst zieht eine Windel ihre Kreise durch die Lüfte und landet schließlich sanft im Bett. Eine Flötenmelodie ummalt die Flugbahn.

Stimme Lilbro ist geboren. Komischer Weise bedeutet dieses schreiend warme, glitschige Ding alles für Bobone. Sei es, weil Hormone in ihr sprudeln und jede ihrer Gehirnzellen einzeln umblubbern - oder weil es wirklich eine emotional bewegende Sache ist. Lilbro ist mehr als alles für sie. Das Wunder des Lebens - die Erfüllung – die Magie des Seins. Und nur ein Wort beschreibt diesen Zustand: PAMPASTIC.

Bobone Ach bist du ein süßes Ding – duzi duzi duzi – ich hätte es mir gar nicht träumen lassen, dass du so wunder-wunder-wunder-schön bist. Da kommt ganz die Mami durch – und der Papi – und die Omi und der Opi, ganz eindeutig!

Ui, da hat er spucki gemacht, ist das aber nett, spucki kann er auch schon, duzi duzi duzi, alles was er nicht schafft spuckt der Kleine wieder brav aus, du bist schon so schlau. Das wischen wir jetzt schnell weg und schon ist der Lilbro wieder ganz, ganz sauber.

Natürlich bekommt der Süße Windel! Hat er gedacht, die Mami hat nicht für alles vorgesorgt? Damit das Bettchen schön sauber bleibt und nichts schmutzig wird, damit er sich ganz pudelwohl fühlt, mein Lilbro.

Intro zu Baby Dance ertönt und während Lilbro gewickelt wird, krabbeln immer mehr Babys in Windeln auf die Bühne.

Bobone Beinchen hoch und auseinander, nach links und nach rechts, sehr gut macht er das, ganz bestimmt wirst du mal ein großer Turner und holst Gold bei Olympia – das ist mein Lilbro!

Lilbro schlägt unbeholfen um sich.

Bobone Patschi Patschi kann er schon – und das im Rhythmus – du bist so musikalisch, vielleicht wird ja auch ein kleiner Mozart aus dir.

Baby Dance. Choreographie der Babys.

Bild 2: Growing up

Die Babys entledigen sich ihrer Windel und legen Schuluniformen an. Das Bett verschwindet, die Szenerie wechselt. Schulbänke und Tafel.

- Stimme Babys sind süß. Nur bleiben diese Babys keine Babys ... und süß? Denken Sie mal kurz darüber nach. Welche Gedanken nisten sich da ungewollt in Ihrem Kopf ein? Bilder von Horrorkids? Pampige Teenies und Weltverbesserer? Wollen wir mal nicht übertreiben, man bemerkt es kaum, denn es passiert schleichend - der Übergang ist fließend, ja das Leben bereitet Sie nach und nach auf diese Achterbahnfahrt der Gefühle vor.
- Und um es überhaupt erträglich zu machen, geben Sie Ihre Racker weg. Nur für einige Stunden, vormittags – man nennt das Schule. Das ist die Zeit, die Sie für sich selbst haben, in der Sie Kräfte tanken und sich wieder finden können.
- Sie würden mir widersprechen? Mit einem zartem Lächel möchte ich Sie an so manchen Lockdown erinnern. Schule um zu Lernen? Vielmehr ein Alternativprogramm für unerträgliche Quälgeister, die möglichst weit, weit weg bespaßt werden.
- Miss Huckley Guten Morgen, meine Lieben. Ich freue mich so, euch strahlend und voller Erwartung zu sehen.
- Alle # In Reih und Glied. Rhythmisch perfekt im Chor.
Guten Morgen, Miss Huckley. Schön, dass sie bei uns sind.
- Cuelin Wir sind alle perfekt vorbereitet ...
- Eveby ... und freuen uns, mit Ihnen die kommenden Stunden verbringen zu dürfen.
- Stimme Verehrtes Publikum – haaalooo – bitte aufwachen! Nur ungern reiße ich Sie aus Ihren Träumen. Könnte es sein, dass Ihr Wunschdenken die Phantasien beflügelt und diese – sagen wir – etwas fremd der REALITÄT sind? Lassen Sie uns die Szene doch nochmal starten.
- Miss Huckley Aufstehen! Handys weg! Klappe Pivine! Geh auf deinen Platz - und das zack zack!
- Pivine Oh no – schon wieder die (Huckley).
- Miss Huckley Fenster auf, hier mieft es gewaltig nach ... Teenies.
Guten Morgen.
- Alle # Einige wenige murmeln, die Anderen setzen sich schweigend.
Guten Morgen.
- Miss Huckley Schön, dass ihr mal wieder so wahnsinnig motiviert seid. Da bekommt man richtig Bock, mit euch zu arbeiten. Na ja, was soll's. Jedenfalls möchte ich euch heute mit einem ethischen Essay konfrontieren. Und während dieser doch sehr einfach klingt, würde ich euch bitten, die Aussage zu hinterfragen.
Schreibt an die Tafel.
All men are equal.
- Broulie Das ist so typisch für sie, Miss Huckley. Sie kramen doch ständig so alten Schotter raus.
- Joubie Der Spruch is' vermutlich älter als sie selbst.
Gelächter.

Sousou Women müsste es heißen, wir Bitches regieren die Welt!

Miss Huckley Das hab ich jetzt nicht gehört. Und ‚men‘ steht für Menschen!

Frebelle Super. Und warum schreiben Sie’s dann nicht so hin?
Erneut Gelächter.

Miss Huckley Das Zitat stammt von Thomas Jefferson aus der Declaration of Independence –
4th July 1776.

Broulie Ich kann mich gar nicht daran erinnern, welche Schuhe Sie damals an hatten, Miss
Huckley.

Miss Huckley Toller Witz, danke.

Joubie Damals haben sich die Amis für unabhängig erklärt – vor gefühlt 500 Jahren -
bravo. Wir sind schon längst unabhängig – oder zweifeln Sie daran? Sehen Sie uns
an! Glauben Sie, wir lassen uns von irgend so nem Schotter beeinflussen?

Cuelin Und falsch zitiert haben Sie auch noch. Ich hab’s gegoogelt: ‚All men are created
equal‘ muss es heißen. Peinlich, Miss Huckley.

Frebelle Was wollen Sie? Wir sind alle gleich – schon längst. Wo liegt das Problem?

Bobone Na ja ... einen gewissen maskulin-feminin Unterschied gibt’s da wohl ja doch.

Broulie Wollen Sie uns mitteilen, Miss Huckley, dass Sie gleichzeitig Männlein und
Weiblein sind?

Sousou Sehr mutig von Ihnen, Miss Huckley, hätte ich gar nicht von Ihnen gedacht.

Miss Huckley Einen Quatsch bin ich.

Joubie Also doch nicht gleich. Warum schreiben Sie’s denn dann an die Tafel?

Broulie Midlife-Crises, die Alte. Suche nach neuen Horizonten und so.
Bedauerndes Geächter.

Miss Huckley # Wischt den Spruch an der Tafel ab und schreibt in großen Lettern: ‚GLEICH‘.
Seid ihr gleich? Seid ihr alle wirklich gleich? Sind die Menschen um euch herum
alle gleich? Gleiche Chancen? Gleiche Möglichkeiten?

Lilbro # Steht auf und blickt ihr tief in die Augen.
Wir sind gleich, Miss Huckley.
Fühlt ihr es? Uns verbinden Vibes, wir haben den gleichen Flow – wir sind gleich.

Eveby Treffend formuliert, Lilbro.

Desine Hey Vize-Jesus, träum weiter. Bei dir ticken die Uhren offensichtlich ein bisschen
anders. Wir beide haben doch sehr wohl unterschiedliche Vorstellungen und
Favourites. Glaubst du denn wirklich, alle Girls stehen auf Langhaar-Philosophen
wie dich?

Lilbro # Pathetisch, neckend.
Ich liebe dich, Desine. Wie euch alle - auch sie Miss Huckley - ich liebe euch alle –
alle gleich.

Miss Huckley Lilbro, ich schätze es sehr, von ... sagen wir mal ... fremdbestimmten
Windelrockern verehrt zu werden.

Eveby # Lachend.
Windelrocker!

Broulie	Die Alte ist so geil.
Lilbro	# Unbeirrt weiter philosophierend. Nur der eigene Wahn setzt Impulse für unser Handeln. Die Umwelt bietet uns die Basis – und mit ihr verbunden gestalten wir unser Sein.
Joubie	Ich mach schon längst, was ich will.
Lilbro	Niemand wird uns je vorschreiben können, dies oder jenes zu tun, uns zu unterdrücken oder in Windel zu zwingen.
Dorave	Pampastic!
Lilbro	Befreit euren Geist - VIVE LA LIBERTÉ!
Alle	Vive la liberté
Sousou	Wir gehen surfen!
Alle	Ja, surfen!

Musik: Tiki Ride

Die Schultische werden auf den Kopf gestellt und dienen so als Surfboards, die von den Schülern durchs Klassenzimmer gezogen werden. Mittig unterlegt dienen sie auch als Balance Boards.

Miss Huckley hat aufgegeben, die Stunde ist außer Kontrolle geraten. Während sie noch versucht, Arbeiten zu verteilen, wird gefeiert. Der Tiki Ride dröhnt durch's gesamte Schulhaus.

Bild 3: Where 2 go?

Stimme Und da sie nun alle so unendlich gebildet waren, ihre Zertifikate in der Hand hielten und sich so reif, so ‚ready for life‘ fühlten – brauchten manche von ihnen erst mal eine Auszeit. Ein Jahr Selbstfindung in der großen weiten Welt, die wie für sie geschaffen war und ihnen nun offen stand. Milliarden Menschen, von denen sie voller Sehnsucht erwartet wurden, die man kennen und lieben lernen wollte.

Komisch. Nach einiger Zeit kamen sie alle wieder zurück – in das Dorf, wo der Sandkasten stand. An den Fleck, wo sie einst mit Nachbarskindern Hühnerdreck fraßen. Wirklich komisch.

Mit Koffern und Rucksäcken erscheinen die einzelnen Darsteller nach und nach auf der Bühne und sprechen über ihre Pläne und Erlebnisse.

Sousou Fünfeinhalb Monate Bolivien, La Paz - in der Hochebene der Anden auf mehr als 3.500 m über dem Meeresspiegel ... wir haben echt tolle Trecking-Touren hinter uns und wirklich viel gesehen. Aber es war zu lang, vier Wochen hätten gereicht. Kennen Sie das, wenn der Funke einfach nicht überspringt und man sich in einer Umgebung schlichtweg nicht wohl fühlt? So war's. Koka-Blätter schmecken übrigens wirklich elendig. Mittlerweile ekelt es mich, die Leute kauen zu sehen. Kurzum, schön wieder hier zu sein.

Cebette Sousou, was ist mit dir? Südamerika kann traumhaft sein. Brasilien, Venezuela, Peru ... du hättest mehr ausprobieren sollen.
Spricht spanisch.
Na ja, in der Schule warst du ja auch nie wirklich flexibel. Immer der gleiche Lover, immer der selbe Style ... und motzen, darin warst du immer stark, meine Liebe.

Sousou Bitte?

Cebette Zusammen hätten wir beide eine wundervolle Zeit verbracht. # Ironisch.

Desine # Business Casual Stil. Vom 1st Floor.
Zehn Tage Italien, Cesenatico. Sand, Sonne Meer – die südländischen Gigolos im Übrigen haben wirklich Stil und wissen, Damen mit Charme zu betören. Deutsche Herren, ab ins Trainingslager!

Cuelin Südafrika – Nähe Kapstadt. Hab da 3 Monate in einem Heim für Straßenkinder gearbeitet. Ich möchte diese Erfahrung nie missen!

Eveby Als Wellness-Therapeutin 9 Monate auf der AIDAbella. Mittelmeer und Orient, Dubai – Doha – Manama – Abu Dhabi. Ich liebe das Reisen. Man trifft ständig so viele neue Menschen, es ist pampastic.

Frebelle Neuseeland, dann Australien. Ich weiß gar nicht, warum ich überhaupt hier bin. Ich mach jetzt erst mal Geld und gehe dann wieder zurück, sicher. Mit Work & Travel kann man sich übrigens auch ganz gut durchschlagen. Kann aber echt anstrengend sein.

- Dorave Quer durch Russland mit der transsibirischen Eisenbahn. Moskau – Wladiwostok. Ratter-ratter-ratter ... pampastische Aussichten! Doch am Ende der Reise ist man nicht nur physisch, sondern auch geistig völlig durchgerattert. Schon möglich, dass dieser eine Russe zu viel Schienenwege gefahren ist. Biographisch fundiert ist es aber nicht.
- Pivine # Im noblen Hosenanzug. Aktentasche. Begibt sich in den 1st Floor. Zwei Wochen Berlin bei ner Freundin. Coole Location da. Irgendwie anders – schwer zu beschreiben. Macht aber richtig Spaß. Ich fahr da jetzt öfter mal für'n Wochenende hoch. Ok, ich jette hoch, ist einfach bequemer.
- Broulie # Spricht persisch.
Ich war bei meiner Familie im Iran. Es ist eine große Familie und meine Oma besitzt eine kleine Farm in den Bergen. Ich erinnere mich an die wunderschönen Sonnenuntergänge im Spätsommer und das große Schlachtfest. Drei Tage lang haben wir das Schweinefleisch zu BLUT- und LEBERWURST verarbeitet und der LEBERKÄSE schmeckte mit den heimischen Kräutern besser als irgendwo auf der Welt. Ich vermute, ich könnte Ihnen alles erzählen ... verstehen sie mich? Und ich denke - wenn ich in so manch doofe Gesichter blicke - sie würden diese Story auch noch glauben, wenn ich sie übersetzen würde.
Lächelnd und in deutsch.
So schön.
- Joubie Au Pair in Frankreich. Bei Straßburg. Horror. Für diese möchtegern versnobte Assi-Familie hab ich die Kinder bespaßt. Nach sechs Wochen aber abgebrochen und Richtung Bordeaux getrampt, dann weiter nach San Sebastian, Spanien. Hab da so nen Typen kennen gelernt ... vielleicht kommt er rüber und wir ziehen zusammen.
Apropos – ich suche ein Zimmer oder ein kleines Apartment. Vermietet zufällig jemand von Ihnen Derartiges?
- Bobone Mit Ärzte ohne Grenzen in Syrien. Zweieinhalb Monate und dann nochmal sieben Wochen. Ich kann Ihnen das Leid in Worten nicht beschreiben ... unterstützen Sie die Hilfsorganisationen – egal welche. Jeder Cent zählt.
- Lilbro # Betört, nach Worten suchend.
Indien – ein sehr großes Land. Voller Farben.
Nun aber schnell und sachlich.
Übrigens, ich suche ebenfalls eine Wohnung. Nähe München, gerne auch zentral. Ich dachte so an 80 Quadratmeter - dürfte auch 250 Euro kosten – warm. Billiger wäre natürlich besser. Ich meine günstiger. Es soll ja keine Absteige sein.
Kramt nach Zettel und Stift. Erstellt Abreißzettel zur Wohnungssuche.
Ich hoffe, dass es spätestens kommende Woche klappt, natürlich sind bereits einige Zettel an Laternen und Fußgängerampeln geklebt, darin sehe ich jetzt nicht das Problem. Sucht noch jemand nach einer Wohnung? Ich hätte Zettel und Stift.
- # Nach und nach machen sich alle daran, Wohnungsinserate zu schreiben, schneiden, kleben ...
- Sousou Ja gerne.
- Bobone So wirklich hab ich gerade auch nichts. Ich wohn bei Freunden.
- Eveby Gute Idee.
- Frebelle Ich glaub nicht dran, dass das funktioniert. Ehrlich nicht.

Cuelin Probieren kann man's.

Lilbro Zettel für die Welt, Häuser für uns!

Es wird Nacht, alle breiten ihre Isomatten aus und schlüpfen in die Schlafsäcke.

Stimme Die Sonne wandert zum Horizont ... langsam natürlich ... und doch unaufhaltsam. Es wird kühler, erste Nebelschwaden ziehen auf und weisen auf ein Ereignis hin, das Mensch wie Tier seit frühester Kindheit in immer wiederkehrenden Phasen erleben dürfen – es wird Nacht.

 Schließllich dämmert der Morgen, die ersten Sonnenstrahlen spenden Wärme und der Tag nimmt seinen Lauf.

 # Lilbro checkt den Zettel, welcher unverändert an einer Straßenlaterne klebt. Es wird Nacht und Tag, Nacht und Tag.

 Dieser sich ständig wiederholende Wechsel von Tag und Nacht sowie die unveränderte Situation von Schlaflagern und Koffern auf der Straße weckte in den Köpfen der Hoffenden die unerklärliche Vermutung, dass für sie gar keine Wohnungen vorbereitet sind und auch nicht automatisch zur Verfügung gestellt werden. Schleichend verbreitet sich Entsetzen, später Protest.

Sousou Kann es denn sein, dass alle Buden hier voll sind? Die ganzen spießigen Prolls darin siechen im eigenen Gestank auf dem Sofa und haben nicht mal die Absicht, ihre Hintern hoch zu bekommen.

Cuelin Hier muss sich verdammt was bewegen. Jeder braucht die Chance auf eine individuelle Wohngelegenheit, die auch seinem Lebensstil entspricht!

Broulie Davon bemerke ich herzlich wenig!

Cebette Weil ja auch nichts im Kommen ist. Ich könnte in die Luft gehen vor Wut! Warum macht denn hier niemand was? Wer ist denn verantwortlich für das Nichtstun? Sind es die Macher? Warum machen sie denn dann nichts, wenn sie schon fett dafür absahnen! Werden diese unzumutbaren Zustände denn schlichtweg ignoriert? Was ist bloß los mit den Machern?

Joubie Cebette, wir nehmen das selbst in die Hand und organisieren was! Alles andere macht keinen Sinn. Wir müssen die Menschheit auf ihre eigenen Missstände hinweisen, ihnen die Augen öffnen und einen Spiegel vorhalten!

Frebelle Wir protestieren! Wir organisieren eine Riesen-Demo.

Broulie Durch die ganze Straße und zurück.

Eveby Durch alle Straßen dieser Stadt und zurück.

Lilbro Erst im Kreis und dann irgendwie raus durch die ganze ... ähm ... überall hin und zurück.

Joubie Hallo zusammen, zuhören bitte! Wir heizen denen jetzt mal so richtig ein. Ich will, dass wir ALLE auf uns aufmerksam machen und von uns begeistern. ALLE sollen mit uns protestieren, egal wofür! Natürlich auch Sie (# Publikum). Na los, das macht Spass, probieren Sie's aus!

Frebelle Sie und wir zusammen - pampastic! Wir wandern unter dem Slogan „MACHER versus MACH MIT PROTESTIER“ und supporten jedes Anliegen gegen die Macher!

Broulie Fuck 4 Macher! <Pieps> euch ihr Macher!

Song ‚Mach mit, protestier‘. Mit Trillerpfeifen, Schildern und Plakaten ziehen die Demonstrierenden lautstark aus.

Alle Mach mit, protestier‘, gegen mich oder mit mir
wie’s auch immer sei, fühl dich gut dabei!

Bild 4: In the dawn

1st Floor.

- Stimme Macher – nun, im wesentlichen sind es gewöhnliche Leute, wie man sie täglich auf der Straße trifft. Nicht besser oder schlechter, nicht intelligenter oder stumpfsinniger. Mit dem Unterschied aber, dass sie eben was aus sich gemacht haben. Oder, weil sie eben nicht so erfolgreich darin waren, fast zwanghaft aus intrinsischer Motivation heraus propagieren müssen, dass sie was gemacht haben, bestmöglich. Macher eben.
- Vipine # Business casual im Hosenanzug.
5:30 Uhr - ein wunderschöner Morgen – hoffe ich jedenfalls! Ich meine, die Sonnenstrahlen zaubern ein so sattes Rot in den nebeligen Dunst, der noch über den Feldern steht. Zauberhaft, diese Natur. Vielleicht sogar ein Spiegel der Businesswelt. Ob sich beispielsweise unsere Aktienkurse heute ebenfalls satt und natürlich nicht ins Rote an den Börsen bewegen, steht wie ein Mirakel im Dunst. Zukünftige Schwankungen scheinen im Nebel verschleiert und unser Job ist es, zu pokern. Es macht Spaß, die Strippen zu ziehen.
- Sideen # Im noblen Kleidchen. Mit Zeitung und Kaffee.
Manchmal jedenfalls. Es kann aber auch tierisch nerven, wenn man Mist wie diesen in der Zeitung liest: „Intellektuelle auf Wohnungssuche. Demonstrationen in vielen Großstädten.“ Da frag ich mich aber schon, welche Art von Intellekt da wohl fehlt, dass sie nicht fündig werden. Im Geiste den ganzen Tag Käferchen streicheln und sich dann wundern, abends kein Bett zu finden.
- Vipine Zeigen sie doch mal diesen Artikel. „Intellektuelle ... fordern Wohnraum für alle“. Ist ja witzig. Sideen, sie sehen diesen Sachverhalt viel zu negativ, wandeln sie es in eine Challenge! Aus kleinen Herausforderungen lassen sich oft Deals machen, große sogar.
- Sideen Von diesem Blickwinkel hab ich das noch gar nicht betrachtet. Tricky, Vipine!
- Vipine Kontaktieren sie doch mal unsere Research-Abteilung, in welcher Phase der Problematik wir uns befinden.
- Sideen Wann wollen wir die Deadline setzen? Ist 18:00 Uhr realistisch?
- Vipine Nein, zu spät. Ich bin doch heute zu Dinner mit Herrn von Drebow. Um Punkt 11:00 Uhr möchte ich eine erste Beurteilung der Lage und sollten sich Chancen für einen frühen Einstieg abzeichnen, brauche ich Mind-Maps mit Investitionsstrategien bis 14:00 Uhr auf meinem Schreibtisch. 15:00 Uhr Treffen der Macher.
- Sideen Ich bin mir gar nicht sicher, ob ich in der Research-Group schon jemanden erreiche, es ist 5:40 Uhr morgens. Mal sehen, in jedem Fall ein straffer Zeitplan.
- Vipine Hängen sie sich rein! Wir sind gut, weil wir die Zukunft quasi schnuppern ...
- Sideen ... und schon im Vorfeld eruieren, mit welchem Budget wir in die Projekte reingehen. Dr. Lecyn hätte hier wohl den Überblick.
- Vipine Rufen sie Lecyn, sollte eigentlich schon im Haus sein.

Geht an die Bar.

Tomatensaft am Morgen ist wirklich erfrischend. Pure Tomate, nicht zu säurehaltig, frisch gemixt mit einer Note Zitronenmelisse oder Basilikum, einfach lecker. Gibt's bei der kleinen Vietnamesin unten in der Lounge, Geheimtipp!

Da kommen dunkle Erinnerungen an meine Studentenzeit hoch. Nächtelang haben wir durchgezecht, die VIP-Bars leer gesoffen - einmal war wirklich der Champagner aus. Und dann gekotzt - ins Taxi. Der Fahrer hatte so nen kleinen Chihuahua mit dabei – alles vollgekotzt – der hat sich dann auch noch abgeleckt ...

Aber – zwei Stunden geschlafen, das magische Glas Tomatensaft und die Welt war wieder in Ordnung.

Ah, Dr. Lecyn – kommen sie rein!

Dr. Lecyn mit dicker Brille und Aktenordner.

Lecyn Guten Morgen P. Vipine. Ich höre, sie wollen investieren?

Vipine Wollen, sollen, müssen oder nicht ... keine Ahnung. Sagen sie's mir.

Lecyn # Blättert im Ordner.

Die Zahlen derzeit stehen nicht schlecht. Im Vorjahresvergleich haben wir ...

Vipine Moment, ich muss mich konzentrieren. Und dabei entspannen ... eine Runde Golf wäre jetzt wohl perfekt. Spielen sie mit?
Mit Golfschläger und Ball im Büro ...

Lecyn Oh, ich hatte noch nie ein Eisen in der Hand. Wo liegt denn ihr Handicap?

Vipine Nicht so toll. Vor allem spiele ich, weil ich es so funny finde. Passen sie mal auf.
Witzig beschreibend.
Füße, Hüfte, Blick, der feste Griff, Armbewegung ... Abschlag.

Lecyn Sieht sehr gut aus. Wie gesagt, unsere Zahlen befinden sich durchweg im soliden Bereich, weitere Investitionen sind durchaus denkbar.

Vipine Sagen sie eine Zahl.

Lecyn Neun Millionen. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass ...

Vipine Stopp. Wir wollen mal sehen, was unser Ball dazu sagt. Die Vase bedeutet JA.

Lecyn P. Vipine, bitte! Sie wollen jetzt etwa nicht ernsthaft die Vase zerdeppern?!

Vipine Peanuts – scheppern soll das Ding! Atmen – Konzentration ... (# schlägt) ... das war jetzt wohl nichts. Also NEIN. Neun Millionen – nein.

Sideen # Mit Blick aus den Fenster.

Kurze Unterbrechung, bitte! Sehe ich das richtig? Ohne etwas behaupten zu wollen - könnten das da unten auf der Straße so Demo-Typen sein, die in ihren Schlafsäcken campieren? Ist ja assi! Und diese Personen im Sitzstreik dahinter (# Publikum) scheinen sich ihnen angeschlossen zu haben. Hier vom 1st Floor aus sieht man das so schlecht.

Vipine Sie bringen mich auf eine Idee - und ich bin voll im Flow. Machen sie das Fenster auf, los.

Sideen Aber klar.

Öffnet mit einem Zwinkern das Fenster.

Ich hole mir noch ein Tässchen Kaffee – Momentchen – ein Löffelchen Xucker – nicht Zucker -Xucker mit X. Weniger Kalorien, keine Kohlenhydrate, zahnfreundlich, zeitgemäß. Perfekt – und schon kann's losgehen ...

- Vipine Concentration – breath - and punsh!
Der Ball kracht ins Gitter vor dem Fenster. Genervt und energisch ... schlägt mit dem Eisen ans Gitter.
Welcher Idiot montiert ein Gitter vor meinem Fenster. Das verdirbt einem aber auch jeden Spaß. Kann man denn das nicht wegmachen?
- Sideen Schutzgitter an einem Business-Tower. Was ist das für ein Blödsinn!
Bürokratengedunse!
- Lecyn Paragraph § 26 a, Artikel 13 b.
- Sideen # Energisch.
Wo sollen denn gescheiterte Existenzen und Lobbyisten auf LSD hier runterjumpen?
- Vipine Also mir reicht's jetzt. Ich schmeiß die Bälle jetzt so raus, ist mir egal.
Wirft wie im Blutausch Bälle. Lecyn versucht sie zu besänftigen.
Eins und zwei und drei ... haben wir noch welche? Vier und Fünf.
- Sideen Ich will ihnen ja nicht zu nahe treten, aber getroffen haben sie noch niemanden.
- Vipine Das ist mir jetzt so schnuppe, wir investieren! Lecyn, wie viel?
- Lecyn 13 Millionen.
- Vipine Perfekt! Treffen der Macher!

Bild 5: Makers Conference

Pompöse Musik ertönt. Die Macher versammeln sich im 1st Floor. Überwiegend nobel gekleidet in Anzügen & Dresses, ausgestattet mit Handys, Tablets und Aktenkoffern wirken sie durchaus wichtig.

Courlie Meine Damen und Herren, ich bitte um Ruhe. Ein Topic des heutigen Tages sind die Unruhen auf den Straßen in jüngster Vergangenheit. Und ganz grundsätzlich stellt sich die Frage, ob wir uns überhaupt mit solchem Gedunse beschäftigen wollen. Derartige Stimmungen kommen und gehen umso schneller, je weniger sie beachtet werden. Schlichtweg ignorieren wäre so durchaus eine Lösung.

Lilbro Ich stimme ihnen nicht zu, B. Courlie. Die Belange der Menschen im Dreck müssen immer auch Einfluss in unsere Diskussionen finden.

Courlie Natürlich. Hiermit bitte ich um Vorschläge, aber fassen sie sich bitte kurz.

Von Bone Als Tiefbauingenieur sehe ich unter der Erde durchaus Potential. Wie eine Tiefgarage lässt sich auch Wohnraum nach unten erweitern. Der klare Vorteil liegt auf der Hand - Heizung durch Geothermie. Man kommt dem warmen Puls der Erde näher.

Lecyn Von Bone, sie wissen sehr wohl um die Belastung der Atemluft durch radioaktives Radon in tiefer gelegenen Bereichen.

Von Bone Moderne Lüftungsanlagen sind doch heute aus keinem Gebäude mehr wegzudenken. Damit lösen wir auch die Radon-Situation. Meine Firma wäre übrigens spezialisiert für derartige Ausführungen.

Volvett Und Wasser? Von Bone, wie wollen sie das Wasserproblem in den Griff bekommen?

Von Bone # Grinsend.
Ich bin mir im Moment nicht sicher, von welchem Problem sie sprechen. Zu- und Abwasser lösen wir durch Leitungen ... und das andere Wasser - würde ich sagen - löst unsere Probleme.

Volvett Bitte?

Von Bone Maus im Loch - Wasser ins Loch - Maus tot.
Problembürger wohnen unterirdisch – Flut – Problem gelöst.

Gemischtes Lachen und Empören bei den Machern.

Chaveny Frechheit! Unglaublich!

Volvett Wie können sie nur?

Von Bone Ich bitte sie, niemand kann Fluten vorhersagen. Es gibt überhaupt keine Fluten – und wenn, dann ist es Schicksal. Unberechenbares Schicksal.

Courlie Danke für diesen Vorschlag, von Bone. Nicht unumstritten zeigt er doch multiple Auswirkungen auf die Zusammensetzung der zukünftigen Gesellschaftsstruktur.

Fandou Eine menschenverachtende Dreistigkeit ist das. Wollen wir alle das wirklich so stehen lassen? Es gibt doch sicher weitere Vorschläge.

Chaveny Und ob es das gibt! Mein Leben – sie wissen es, als Sportlerin reise ich viel – findet praktisch im Bus statt. Und soll ich ihnen was verraten? Mittlerweile liebe

ich unseren Mannschaftsbus. Super praktisch, kurze Wege und alles drin: Kleine Küche, Waschbecken und WC, Betten im hinteren Teil.

- Vlocin Schnuckelig! Für mich wäre das perfekt – da würd' ich auch alles wiederfinden.
- Chaveny Lassen sie uns dieses Experiment weiterdenken. Die überfüllten zweispurigen Straßen der Stadt beruhigen wir. Eine Fahrspur - eine Standspur, begrünt. Und auf dieser platzieren wir viele alte, ausgediente Busse, erneuern sie und schaffen alternatives Wohnen für jedermann.
- Hafnell Eine sehr chillige Idee, E. Chaveny.
- Volvett Ich denke, wir müssen aber auch das Problem der Windlast berücksichtigen. Sollten die Busse nicht in Stern- oder T-Form verschweißt werden, um die Gefahren, welche Herbststürme mit sich bringen, im Vorfeld zu eliminieren?
- Boujie Ein sehr wichtiger Beitrag, C. Volvett. Bitte schriftlich festhalten.
- Chaveny Ich könnte mir sogar vorstellen, dass diese tollen Busse ein Gefühl des ständigen Unterwegsseins vermitteln – man verliert den Drang, in Urlaub zu verreisen und verbessert so seine persönliche CO2-Bilanz.
- Hafnell Natürlich muss das Konzept 100 % CO2-neutral ausgelegt sein. Alte Autoreifen könnten z. B. mit Mineralerde befüllt und bepflanzt werden.
- Boujie Die Begrünung produziert Sauerstoff in unseren grauen Städten. Zudem hat blühende, urbane Vegetation einen nachweislich kühlenden Effekt im Sommer. Packen wir die geernteten Pflanzen in Fermenter. so entsteht Biogas und die Busse lassen sich im Winter heizen.
- Hafnell Ein einzigartiges Konzept! Einige der selbst kultivierten Pflanzen werden sicherlich auf direktem Weg konsumiert. Ähm – und egal auf welche Art dies geschieht, es spendet dem menschlichen Körper ebenfalls Wärme.
- Courlie Zusammenfassend eine praktikable und auch sichere Lösung für all unsere Mitbürger. Ok, nennen wir sie ‚Spezies‘. Natürlich schaffen wir mit der Bündelung dieses Gesocks auch politische Glutnester – ich möchte es nur erwähnt haben.
- Von Bone C. Volvett hat die Stürme erwähnt - vielleicht fällt ja mal ein Baum auf die Busse. Somit reduzieren sich diese Probleme auf natürliche Weise.
- Chaveny Welch bodenlose Unverfrorenheit! Ich schäme mich, Mitglied dieses Gremiums zu sein!
- Volvett Natürlich müssen die Busse durch Betonwände geschützt werden!
- Boujie Durch hohe, dicke Betonwände! Ich möchte hier und jetzt auch gleich eine Abstimmung für Betonwände in dieser Planungsvariante. Wer schließt sich diesem Votum an? Handzeichen bitte!
Die wenigsten Macher haben zugehört und reagieren nicht.
Macher, Handzeichen bitte!
Handzeichen der meisten Macher.
- Courlie Ich halte fest: Variante Bus mit Sicherung durch Betonwände.
- Boujie Ferner beantrage ich den T-Service. Sie entschuldigen mich.
- Courlie T-Service für J. Boujie bitte!
- # Boujie mit Servicekraft ab.

- Stimme Nun, der T-Service wurde vor einiger Zeit speziell für Macher entwickelt. Vielfach erprobt und variiert ist er nun auch in vollem Umfang realisiert. T-Service steht für TOILETTEN-Service und ist den individuellen Bedürfnissen der Macher angepasst. Er beinhaltet beispielsweise das Öffnen der Türen, das Desinfizieren der Brille und die Hilfe beim Entkleiden. Während des zentralen Aktes verlässt die Servicekraft natürlich das Etablissement. Beim Wiedereintritt erinnert sie den Macher an die notwendige Reinigungspraktik, eine Kontrolle ist in der Regel nicht erforderlich. Die Unterstützung beim Bekleiden sowie dem Waschen der Hände und das Reichen des Handtuchs sind selbstverständlich.
- Brillo Da dies ja nun offensichtlich geklärt ist, möchte ich an dieser Stelle große Skepsis an jeglicher Art von Planung in den Raum stellen.
- Irgendwelche Personen zeichnen ihr Leben lang Pläne nach irgendwelchen stumpfsinnigen Regeln und stumpfen dabei nach und nach ab. Wie sollen die so völlig unterschiedlichen Wünsche der Individuen berücksichtigt werden, die später in diesem Umfeld wohnen?
GEISTIGE AUTOAHNEN WALZEN INDIVIDUELLE IDEEN PLATT!
- Vlocin Völlig richtig, L. BRILLO. Die Aura des Wohnraums spiegelt die Buntheit der eigenen Seele wider. Graue Mauern asphaltieren die Seele.
- Brillo Ich plädiere für ein Konzept, welches jede Planung gänzlich untersagt und die gestalterische Freiheit für jedermann garantiert! Wir stellen schlicht Flächen zur Verfügung, dazu unterschiedlichste Baustoffe und Bagger. Große Bagger. Und wir werden sehen – es entstehen – Traumhäuser.
- Von Bone Baumhäuser vielleicht – sicherlich keine Traumhäuser. Ohne handwerkliches Know-how reicht es nur zu Wellblechgaragen und Lehmhütten. Wollen wir eine Bebauung wie in den Slums?
- Boujie Seien sie mal nicht so negativ. Moderne Lehmhütten haben eine ausgewogene Feuchtigkeitsbalance das ganze Jahr über. Informieren sie sich doch erst mal, bevor sie unreflektiertes Geschwafel loslassen.
- Fandou Ganz meine Meinung. Im übrigen stehe ich für ein praktikables, schnell realisierbares Konzept.
- Vlocin Schnell – niemals! Das würde alles zerstören! Kunst muss wachsen, Kunst braucht Zeit, Kunst ist Muse.
- Fandou Ach Quatsch, wir brauchen jetzt Lösungen. Und mein Gedanke ist folgender: Sie wissen – beruflich staple ich Boxen. Warum produzieren wir nicht einfach Wohnboxen und stapeln diese?
- Hafnell Boxen - am besten noch Gitterboxen. Entschuldigung, wie bescheuert sind sie eigentlich? Wo bleiben unsere modernen Ansätze des vegetativen und sozialen Wohnens?
- Vlocin Würde denn die farbliche Gestaltung in den Händen der zukünftigen Bewohner liegen?
- Brillo In Gitterkäfigen übereinandergestapelt gleich dem Federvieh im Hühnerstall. Freiheit den Hennen!
- Fandou Sie werden mich doch nicht als Henne bezeichnen?

- Brillo Weder Sie noch eine einfache Henne möchte auf engem Raum leben müssen. Lassen sie es aus sich heraus, gackern sie mit den Hühnern im Chor: „FRRREIheit, FRRREIheit“.
- Fandou FRRRechheit! Und das von einem bleistiftspitzenden Weltverbesserer! Ihnen fehlt doch jeder Bezug zur Realität.
- Brillo Freiheit allen gefiederten Wesen!
- Fandou Ich fasse zusammen: Basiskonzept Boxen. Schnell und preiswert produziert werden diese übereinandergestapelt. Damit erfüllen wir die Grundbedürfnisse. Gestaltungsoptionen können im zweiten Schritt diskutiert, variiert und implementiert werden.
- Volvett Zumindest eine Machbarkeitsstudie muss aber vorher erstellt werden. Ein Gremium sollte sich damit befassen.
- Lecyn Und natürlich muss ein Finanzierungsplan eingereicht werden. Die Preisentwicklung ist derzeit schwer überschaubar, Risiken müssen in jedem Fall mit einkalkuliert werden.
- Courlie Mehrere Ausschüsse werden sich wohl damit beschäftigen müssen. Ich freue mich auf ihre Mitarbeit.
- Stimme Wer nun glaubt, in den kommenden Jahren würden die ersten Boxen stehen, sei eines besseren belehrt. So stellen wir die Uhr nach vorne. Fünf Jahre später.

Bild 6: Inauguration

Feierliche Eröffnung der Wohnanlage. Im Eingangsbereich haben sich wichtige Persönlichkeiten eingefunden. Eine Bläsergruppe umrahmt die Festlichkeiten. Fanfare.

Courlie Sehr diverse Damen und Herren, liebe Ehrengäste, liebe Macher. Zur Einweihung dieses bombastischen Wohnbauprojekts heiße ich Sie herzlich willkommen.

Begrüßen Sie mit mir, stellvertretend für die Investoren aus der Riege der Macher, P. Vipine – einen kurzen Applaus bitte. Verantwortlich für integrative Gestaltung und Wohnraumkomprimierung, D. Sideen. Aus dem Vorsitz des Finanzgremiums – Dr. C. Lecyn. # Applaus.

„Living in a Box“ ... ein einzigartiges, pampastisches Projekt. Initiiert von uns Machern aus dem Grundverständnis heraus, Wohnraum für junge Generationen bereit zu stellen - bezahlbar und im Charakter moderner Lebensgemeinschaften. Dies ist unser Geschenk, das wir heute Ihnen - gewöhnlichen Menschen, wie man sie auf der Straße trifft – übergeben.

P. Vipine, darf ich Sie um ein einführende Worte bitten?

Vipine Verehrte Gäste, ein herzliches Willkommen auch von meiner Seite. Dieses Projekt begleitet uns nun seit fünf Jahren und war für uns von Beginn an eine Herzensangelegenheit. Der Wohnungsmangel sowie die daraus resultierende Not junger Menschen hat uns wahrlich beflügelt, ein Konzept zu entwickeln, das von allen Seiten getragen wird. Der Gedanke des Stapelns von Wohnboxen brachte schließlich den Durchbruch. Durch die Kombination unterschiedlichster Interessen sind nicht nur wir gewachsen, wir haben Träume in den Himmel wachsen lassen. Selbstlos - für unsere junge Generation – haben wir dieses Projekt finanziert. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Courlie Zur Konzeption wird nun D. Sideen einige Worte an uns richten.

Sideen Ich fasse mich kurz. Wissen Sie wie glücklich ich bin, hier vor diesem Bau zu stehen? Den Skizzen auf Papier folgten viele, detaillierte CAD Konstruktionen und später Änderungen in der Bauphase. Nun haben wir es vollendet. „Living in a Box“ – innovativ und zukunftsprägend – Ideen und Träume wurden Wirklichkeit. Ist das nicht pampastic? Vielen Dank.

Courlie Einzelheiten führt Dr. C. Lecyn nun für sie aus.

Lecyn Verehrte Anwesende, natürlich interessieren sie auch die Zahlen dieses Projekts. Wir starteten mit einem Budget von 6,8 Millionen und stockten dieses um weitere 17,2 Millionen auf. Alleine 3570 qm Gittermatten wurden so verbaut ...

Stimme Nein, die Zahlen interessieren eigentlich niemanden. Lassen sie uns auch die kommenden Reden überspringen und das Wohnbauprojekt „Living in a box“ eröffnen. Eine Stunde 50 Minuten später ...

Courlie „Living in a box“ sei eröffnet!

Fanfare. Die anwesenden Macher durchschneiden gemeinsam das Band, gratulieren sich gegenseitig und stoßen mit einem Gläschen Prosecco auf das gute Gelingen an.

Bild 7: Living in a box

Das ‚Living in a box‘ Konzept besteht aus vier übereinander angeordneten Etagen. Das Basement verfügt über eine zauberhafte Terrasse, auf der zwei Liegestühle mit ausladendem Sonnenschirm zu sehen sind. Links davon befindet sich ein kleiner Pool, ein idyllisch angelegter Blühgarten ist vorgelagert.

Die darüber liegenden Stockwerke sind für weniger liquide Menschen vorgesehen, während das Penthouse im 3rd Floor natürlich ein Juwel darstellt. Die Wohnungen werden wie folgt bezogen:

- # Basement (Terrasse): Vipine, Sideen
- # 1st Floor (Couchlandschaft): Bobone, Lilbro, Eveby
- # 2nd Floor (Wohnküche): Joubie, Frebelle, Clovin
- # 3rd Floor (Penthouse): Sousou, Cebette, Dorave

Riesen Trubel beim Umzug. Möbel werden geschleppt, Wände dekoriert und aus dem Penthouse schallt Partymusik – ein quirliges Treiben herrscht in allen Etagen.

Mit Cocktails in der Hand betreten P. Vipine und D. Sideen die Terasse – bereit für einen kurzen Nap in der Sonne.

Vipine # Zum Publikum.
Wie Sie sehen haben wir uns das Apartment schon im Vorfeld gesichert. Ist diese kleine Terrasse nicht schnuckelig? Genau das Richtige zum Wellnessen. Und den Pool haben wir uns gegönnt. Einfach so. Spezialanfertigung aus V2A. Macher machen eben. So easy ist das.

Sideen Auch Macher benötigen ab und an mal eine Auszeit. Und wir haben sie uns verdient – ehrlich. Da muss man auch kein schlechtes Gewissen haben. Auf uns – Stößchen.

Die Bewohner der 1st Floors reisen mit Koffern an.

Bobone Ist ja lässig, dass wir endlich was gefunden haben. Nach so langer Zeit wurde es aber auch bitter nötig.

Eveby Ich hatte die Hoffnung schon fast verloren. Und jetzt – ich freu mich sooo. Bin echt neugierig, was uns erwartet. Lassen wir uns überraschen.

Lilbro Egal was kommt, es werden unsere vier Wände sein. Und wir werden sie mit unserer Aura füllen. Mit Esprit und Empathie. Es liegt an uns, ganz alleine.

Bobone Hinein zur Tür und ... ups. Wer hat hier von Wänden gesprochen? Lilbro, du?

Eveby Das glaub ich jetzt nicht ... man sieht ja oben und unten durch. Gitterböden in der ganzen Wohnung!

Bobone Nicht nur Gitterböden ... die Wände auf dieser Seite sind aus Glas, auf der anderen ebenfalls Gitter. Na das ist aber gewöhnungsbedürftig.

Frebelle Uuh, Nachbarn! Hier oben.

Bobone Aber hallo, schön euch zu sehen!

Joubie (# Zu Frebelle.) Also ich weiß ja nicht, was daran schön sein soll. Wir wollten doch runterkommen, entspannen, zu uns selber finden.

Clovin Wir machen es uns einfach schön. Eine Umgebung, in der man sich wohl fühlt, fördert und beflügelt immer auch ‚the inner peace‘, das Shanti.

Frebelle Mir kommt gerade die Idee, Teppiche zu verlegen, so bekommen wir auch ein Stückchen mehr Privatsphäre.

Joubie Teppiche sind perfekt! Diese weichen, flauschigen Läufer sind ideal für Meditationen. Zudem wirken sie als Sichtschutz und dämmen den Schall. Teppiche sind die Lösung.

Lilbro Aber dieser Bau ist ein Haus der Integration – des Gemeinsamen. Durchsichtige Gitterböden und Decken fördern das Gemeinsame. In diesen Mauern – ich verbessere mich – durch diese Gitter atmen wir gemeinsam.

Joubie Ein interessanter Ansatz. Mal sehen, wie sich das auf Dauer realisieren lässt.

Bobone So, jetzt packen wir mal aus. Praktisch, die Kleiderbügel lassen sich direkt in die Gitter hängen. Schränke werden heutzutage eindeutig überbewertet.

Eveby Wo soll ich mich denn umziehen? Also irgendwie ist das komisch, wenn alle zusehen.

Lilbro Auch ich hab schon mal Menschen in natura gesehen.

Eveby Ach du. Wo bleibt denn da die Intimsphäre? Ein kleines Stück von mir selbst möchte ich dann doch behalten! Soll ich mich jetzt irgendwo verkriechen, oder was?
Geht durch eine Glastür und sucht nach einem privateren Ort.

Frebelle Nach dem Gequieke kommt das Gezicke.

Clovin # Dekoriert.
Ein paar Blüten hier, farbige Bänder da ... diese kleinen, kreativen Tupfer sind Oasen für die Seele.

Joubie Solange es nicht in Richtung Kitsch geht – ja.

Frebelle Sei nicht so, Joubie! Clovin macht das doch ganz hübsch.

Joubie Leute, wir wollen uns selbst finden, tief in unser Innerstes blicken. Die Farben unserer Seele werden diesen Raum schmücken. Was wollt ihr?

Clovin Gestalten – dekorieren ... ein bisschen wenigstens.

Joubie In fünf Minuten werden wir Meditieren, also mach ... aber mach voran.

Souou Paaaartyyyy! Yeeaaaah, lass krachen Dorave.

Dorave Dreh den Blaster mal ein bisschen auf! Ich komm sonst gar nicht richtig in Stimmung.

Souou Oh wie geil ist das hier oben – Penthouse-Blick auf die ganze Stadt.

Dorave Bin mal gespannt, wer noch alles vorbeischaut. Nick und Dave hab ich eingeladen.

Sousou Na die kommen bestimmt ... wenn's was zu feiern gibt, sind die immer am Start. Dazu wir Girlies ... es kann nur toll werden.

Cebette Also ich halte mich heute ein bisschen zurück. So wirklich standfest bin dich nämlich nicht.

Sousou Cebette – sei kein Mäuschen. Spontane Partys sind immer die besten. Lass dich gehen, chill mal!

Dorave Komm in meinen Arm! Wir lassen die Blubberbläschen aus dem Champagner!

Cebette Cheers Sousou! Dorave, auf dich!

Alle drei Cheers!

Joubie # Brüllt.
Habt ihr sie noch alle? Wir wollen meditieren!

Dorave Meditiert zum Beat!

Sousou Ja! Der fette Bass löst eure Verklemmungen ... fühlt die Vibes!

Dorave Und macht euch mal locker in der Hüfte.

Frebelle Ich komm gleich hoch, du Göre! Und ich kann dir nicht garantieren, dass sich meine Hand nicht unkontrolliert lockert!

Joubie Leute! Wir wollen meditieren und jetzt macht ihr alle auf Stress pur. Kommt einfach RUNTER – einfach RUNTER.

Cebette Sollen wir unten mit euch anstoßen? Eigentlich eine gute Idee!

Sousou Hausparty! Das artet ja richtig aus hier!

Dorave Wir kommen! Sousou, schreib noch ein paar Jungs an, Nick und Dave brauchen Unterstützung!

Joubie # Schlägt die Hände vor dem Gesicht zusammen
Oh no! Was hab ich gesagt. Runterkommen im Sinne von Entspannen. Und jetzt das. Leute, wir machen gute Miene zum bösen Spiel. Lächeln!

Frebelle Aber wir können nicht mal was anzubieten. Weder Getränke noch Chips.

Joubie Die haben sicherlich was dabei, keine Sorge. Wir bieten ihnen Leitungswasser an, das holt sie dann auch RUNTER.

Frebelle Sag das nicht noch mal. Sag nie wieder das Wörtchen ‚RUNTER‘. Bitte! Es wird hier offensichtlich missverstanden. Mir kommt die Galle HOCH.

Sousou # Im 2nd Floor angekommen, zu den Bewohnern im 1st Floor.
Hallo Unterhaus, kommt HOCH! Spontane Einzugsparty im 2nd Floor. Wie sieht's aus bei euch?

Lilbro Na so wirklich haben wir heute noch nichts vor.

Bobone Du Partytiger! So kenn ich dich gar nicht. Ist ja unglaublich, was man schon am ersten Tag aneinander entdeckt!

Eveby Wir kommen HOCH!

Joubie Frebelle, hast du HOCH gesagt? Die kommen jetzt auch noch HOCH!

Frebelle Ich bin sprachlos, mir fehlen die Worte. Niemand sagt ab jetzt mehr RUNTER oder HOCH ok?

Joubie Meine Güte.

Sousou Huhu - da sind wir! Schön, dass wir euch mal so direkt kennen lernen. Wie heißt ihr?

Gegenseitige Vorstellung, Anstoßen, Gelächter ...

Stimme Das gegenseitige Beschnuppern nimmt seinen Lauf. Anfängliche Kontroversen lösen sich in Luft auf und die Stimmung wird besser und besser. Die Idee des

integrativen Wohnens schlägt erste Wurzeln. Wenn da nicht ein Problem lauern würde, das niemand bedacht hat ...

Sousou

Sehr laut.

Wo ist die Toilette?

Cebette

Hat irgend jemand im Haus schon eine Toilette entdeckt?

Alle

Alle machen sich im ganzen Haus auf der Suche nach einer Toilette.

Toilette, Toilette ...

Toiletten-Musik.

Bild 8: The restroom situation

Bei Lecyn klingelt das Telefon.

Lecyn Dr. Cuelin Lecyn?

Courlie Broulie Courlie hier , schön sie am Telefon zu haben. Bei diesem herrlichen Wetter habe ich gar nicht erwartet, sie zu erreichen. Sind sie nicht auf dem Grün, ein paar Bälle versenken?

Lecyn Ich spiele nicht - wir haben noch ...

Courlie So genau wollte ich das gar nicht wissen, Späßchen. Immer nett, mit ihnen zu plaudern. Lecyn, ich bräuchte nur kurz einige Informationen. Mich haben soeben Anrufe von Bewohnern aus ‚Living in a Box‘ erreicht. Im Wohnkomplex sollen sich keine Toiletten befinden. Können sie das verifizieren?

Lecyn Hmmm ... diese Problematik ist mir neu. Natürlich habe nicht mehr alle Aufträge der letzten fünf Jahre im Kopf, aber spontan kann ich mich nicht an Rechnungen von Sanitärfirmen erinnern. Ich werde es prüfen, die Unterlagen sind chronologisch abgelegt.

Courlie Vielen Dank ... aber das ist doch komisch. Wer könnte uns da weiterhelfen?

Lecyn Die Bauplanung hatte D. Sideen. Und ich glaube mich zu erinnern, dass dieses Architekturbüro auch eine Etage für private Zwecke im Gebäude besitzt. Vielleicht fragen sie da mal nach?

Courlie Das ist ein sehr guter Hinweis. Die werde ich gleich mal kontaktieren. Viel Spass noch.

Lecyn Dankeschön.

Das Telefon klingelt - diesmal im Basefloor. Vipine und Sideen sonnenbadend auf der Terrasse.

Vipine P. Vipine - hallooo.

Broulie Broulie Courlie hier, einen wunderschönen guten Tag. Ich wollte sie wirklich nicht stören und hätte nur eine klitzekleine Frage.

Vipine Broulie – schön sie mal wieder zu hören. Wir sind gerade sehr beschäftigt, aber für sie hab ich immer Zeit. Fragen sie!

Broulie Zugegeben, es klingt reichlich komisch, also wundern sie sich nicht. Mir ist es fast peinlich, aber ...

Vipine Nur zu. Wir Macher sind mit vielen Wassern gewaschen. Keine falsche Schüchternheit.

Broulie Ich frage einfach direkt. Gibt es im ‚Living in a Box‘ Toiletten?

Vipine Wir haben uns separat eine luxuriöse Nasszelle einrichten lassen. Mit wirklich allem was der Markt so bietet. Von Edelstahlarmaturen bis zum Meissener Porzellanklosett, dazu täglich Frischblumenservice. Die Firma SFM (service for makers) macht das – kann ich nur empfehlen.

Broulie Toll – vielleicht schicken sie mir den Kontakt, ich könnte mir das wirklich vorstellen. Wissen sie, wie es in den anderen Etagen aussieht?

Vipine Ich habe keine Idee. Kann ich sie an D. Sideen weiterreichen?

Broulie Gerne, eine tolle Zeit noch.

Vipine Und tschüss.

Sideen Hallöchen – was gibt's?

Broulie Toiletten? Sind im ‚Living in a box‘ Toiletten verbaut? Einfache Toiletten?

Sideen Ne – war nicht in der Ausschreibung. Wir realisieren exakt, was schriftlich fixiert ist. Toiletten waren nicht dabei.

Broulie Und jetzt?

Sideen Und jetzt tschü-üss.
Legt auf.
Blöde Frage. Wenn sie Toiletten wollen, müssen sie es auch in den Bauanforderungen formulieren.

Vipine Lassen wir uns den Tag nicht verderben. Die Sonne scheint für uns und die Drinks sind wirklich herrlich.

Sideen Cheers!

Krisenbesprechung. Broulie wirkt etwas überfordert.

Broulie Wir brauchen eine Sofortlösung. Und ich muss gestehen, ich habe keine Idee. Nichts - Niente. Lecyn, fällt Ihnen irgend etwas zur Thematik ein?

Lecyn Spontan denke ich an Camping – Wohnwagen mit Toilettenkübel.

Broulie Sehr guter Vorschlag. Einfach und schnell realisierbar.

Lecyn Zweifeln sie nicht, ob sich das auf modernes Wohnen übertragen lässt?

Broulie Wir brauchen JETZT eine Alternative. Also verordnen wir JETZT.

Lecyn Ich gebe zu bedenken, dass Verordnungen immer sehr negativ aufgenommen werden und Gegenbewegungen hervorrufen.

Broulie Lecyn, sie formulieren es so, als sei es eine Idee zur Verwirklichung der individuellen Freiheit. Ich bin dann mal weg. Und tschüss.

Lecyn Na bravo ... nun liegt es an mir, die Bewohner mit einer Hiobsbotschaft zu beglücken. Und das positiv formuliert. Wir werden sehen ...
Lecyn schreibt ...

Stimme ‚Living in a box‘ – Alternatives Wohnen – Alternative Lösungen

Schon von Beginn der Planungen an war uns allen bewusst, dass junges Wohnen auch innovative Lösungen fordert. Dies bedeutet auch aktiv Verantwortung zu übernehmen - für sich selbst, seine Mitmenschen und die Umwelt.

Ob Müsli, Braten oder Salat – wir ernähren uns individuell. So entsorgen wir auch die Exkremente individuell – eigenverantwortlich im Gleichgewicht mit der Natur und unserer Umgebung. Lasst es uns tun.

Wir nehmen uns ein Herz – für Toilettenkübel mit Herz.

Sousou Ein wunderschöner Tag heute. Etwas kühler Ostwind, aber hier oben sind wir wettermäßig auch wirklich in einer wirklich exponierten Lage. Ich werde später ein bisschen spazieren gehen. Die Sonne scheint so herrlich und es sieht überhaupt nicht nach Regen aus.
Kippt mit Schwung einen Eimer Abwasser übers Geländer. Klopapier verheddert sich in den darunter liegenden Balkonen.

Vipine Nein – nein. NNEEEEEIIIIINNNNN!

Bobone Was die anderen heute wohl so machen? Gemeinsam Sonnenbaden wäre später ganz nett. Ich schreib's mal in den Chat.
Schüttet ebenfalls einen Eimer über die Brüstung.

Vipine Das kann nicht sein! Sideen, wach auf!
In schwarzen Eimern mit roten Herzen kippen nun auch weitere Bewohner Abwasser aus dem Wohnkomplex. Die trübe Brühe landet, wie sollte es anders sein, im Blühgarten des Basements. Die Terrasse bleibt von Spritzern nicht unversohnt.

Sideen Wie? Was ist passiert?

Vipine Die kippen Kloake über die Balkone! Katastrophe – nein, die volle Katastrophe!

Sideen Ne, oder?

Die Füllung eines weiteren Eimers klatscht auf die Terrasse.

Sideen Huch. Ich glaub, ich bin im falschen Film.

Vipine Weg hier, einfach nur weg hier! Schnell!

Sideen Unsere Design-Sommermöbel, der Schirm! Hilf mir, wir bringen es in Sicherheit.
Versucht, das Inventar ins Haus zu retten.

Vipine Was willst du noch damit? Es ist doch schon durch und durch mit Fäkalien besudelt.

Sideen Unsere schönen Sachen! Nun komm schon, pack mit an!

Vipine Pfui, das ist so ekelig. Eindeutig ein Fall für die Versicherung. Oh no!

Sideen Ich könnte einfach nur heulen.

Vipine Wie soll das weiter gehen? Das ganze Areal lässt sich dauerhaft nicht mehr nutzen. Es ist verseucht, über Jahre kontaminiert!

Sideen Male jetzt mal kein Horrorszenarium!

Vipine Krisensitzung! Treffen der Macher! Sofort!

Bild 9: Makers' best

Pompöse Musik, Treffen der Macher.

- Lecyn Kommen wir zu Punkt 17.2.8.5 der Tagesordnung: Durch äußerst rücksichtsloses Verhalten der Bewohner wurden die Außenbereiche des ‚Living in a box‘ unbenutzbar. Daraus resultiert eine massive Wertminderung des Basefloors. Nun stehen Forderungen in Höhe von 1,2 Millionen im Raum.
- Chaveny Einmal mehr wird hier deutlich, mit welchem dissozialem Gesocks man es hier zu tun hat.
- Hafnell Die Forderungen der Lobbyisten sind wirklich realitätsfremd.
- Chaveny Von denen spreche ich ja gar nicht. Wenn man den luxuriösen Pool und die aufwendige Gartengestaltung berücksichtigt, sind die Ansprüche vermutlich sogar gerechtfertigt.
- Hafnell Was haben derart pompöse Ausstattungen in einem öffentlichen Wohnbauprojekt zu suchen?
- Lecyn Diese Frage weise ich zurück. Die gestalterischen Ausführungen und Details liegen einzig und allein in den Händen der Besitzer.
- Chaveny Die Bewohner sind das Problem. Wer hätte das erahnen können? Studierte Individuen mit grünem Finger und dem Anspruch auf Selbstverwirklichung kippen ungeklärtes Schmutzwasser schlichtweg über den Bordstein. Das bezeichnet man dann als – ich zitiere - „eigenverantwortlich im Einklang mit der Natur“.
- Volvett Vielleicht sollten verstärkt positive Anreize geboten werden. Das würde auch ein Umdenken bewirken.
- Fandou Fördern wir doch Spaten für jede Wohneinheit. Die zähflüssigen Abfallprodukte könnten dann im näheren Umkreis der Anlage verbuddelt werden.
- Volvett Oder besser: Wir organisieren stündlich Busse in ein näher gelegenes Waldstück. Kostenlos natürlich. So lassen sich Entsorgung und Entspannung in der Natur kombinieren.
- Fandou Sehr gute Idee. Damit wäre dieses Problem wohl gelöst.
- Lecyn Entschuldigen Sie bitte. Wenn ich in nur einem Satz auf die Ursache des Problems hinweisen dürfte: In der Planung des gesamten Wohnbauprojekts wurde keine Abwasserentsorgung vorgesehen. Sie ist auch nicht realisiert.
- Boujie Wollen sie heute – nach fünf Jahren intensiver Planung und kostenintensiver Bauphase – behaupten, wir Macher hätten einen Fehler gemacht?
- Lecyn Nein, natürlich nicht. Ich finde nur keine Erklärung dafür.
- Boujie Na dem wollen wir aber mal nachgehen. Verbinden sie mich doch bitte mit der Baubehörde. Es müssen doch Dokumente vorliegen.
- Stimme Die Baubehörde möchte keine Auskunft erteilen. Gutachten wurden nicht erstellt.
- Boujie Wie bitte? Natürlich wurden Gutachten erstellt. Sie lagen ja wochenlang auf meinem Tisch.

Stimme Nun, die Baubehörde informiert Sie darüber, dass eventuell doch Unterlagen existieren, die aber derzeit vergriffen sind.

Boujie So, nun reicht's. Ich mache mich persönlich auf den Weg zu dieser unbeschreiblichen Baubehörde. Ganz offensichtlich tanzen die Herren nach ihrer eigenen Musik. Lecyn, Sie kommen mit!

Lecyn Unfassbar. Auch wenn man in pompösen Gebäuden thront, bedeutet das nicht, dass man über den Dingen schwebt.

Boujie Na das klären wir jetzt.

Beide machen sich auf den Weg zur Baubehörde.

Fandou Ich finde das ein Unding. Aus bestem Wissen und Gewissen haben wir Beschlüsse für innovatives Wohnen getroffen und nun stellt sich heraus, das grundlegende Bedingungen nicht erfüllt waren.

Im Sprechrhythmus.

Chaveny Ja wie hätten wir das wissen sollen?

Alle Wie hätten wir das wissen sollen?

Hafnell Hat uns wer informiert?_

Alle Hat uns wer informiert?_

Volvett Das ein Haus auch Wasser braucht, ist ja sonnenklar._
Was später dann damit passiert, ist schon sonderbar._

Alle Völlig sonderbar._
Völlig sonderbar._

Fandou Wisst ihr, es ist ein Verdruss, sind wir brain-mäßig verrückt?
Die glauben ja wir sind bestusst, doch wir haben's nicht gewusst!_

Alle # Immer lauter, steigern!
Wir haben's nicht gewusst!_
Wir haben's nicht gewusst!_

Chaveny Werden Fehler korrigiert - sind sie uns bewusst?

Fandou Besser nicht, wie schiene das? Beschluss ist doch Beschluss!_

Alle Beschluss ist doch Beschluss!_
Beschluss ist doch Beschluss!_

Song: We didn't know that ...

Lecyn # Zurück von der Baubehörde
In einem Wort ... es war unbeschreiblich! Der Bau wurde mit politischem Willen durchgesetzt und wäre auf Grund der äußeren Bedingungen so gar nicht realisierbar gewesen. Das Konzept basiert auf einer alternativen Abwasserentsorgung, die Baubehörde lehnt jede Verantwortung ab.

Hafnell Und jetzt? Wie stehen wir denn da, wenn die Presse dieses Problem schnuppert?

Boujie kommt auf wackeligen Beinen zurück.

Lecyn Das schlimmste kommt noch. Das Gespräch ist immer mehr ausgeartet. Alle haben geschrien und Boujie hat die Kontrolle über sich verloren ... jetzt verdreht sie die Augen und stammelt immerzu wirre Worte ... sehen sie.

Boujie # Verwirrt.
Scheiß drauf.

Mabave Boujie, was ist passiert, was haben sie gesagt?

Boujie Scheiß drauf. Sie haben gesagt: „Scheiß drauf“

Mabave Aber das kann doch nicht alles sein.

Boujie Doch. Das Problem, die Bewohner – scheiß drauf.

Mabave Und gibt es eine konstruktive Lösung?

Boujie Sie wollen versickern.

Hafnell Wie versickern? Hier versickert doch nichts.

Boujie Versickern – von oben durchsickern – eben scheiß drauf.
Das ist die Lösung – scheiß drauf.

Die Macher verlassen nach und nach kopfschüttelnd das Treffen. Manche sind empört, andere einfach nur frustriert von der Vorgehensweise. Einige finden es sogar witzig.

Hafnell Mir fehlen die Worte. Scheiß drauf - unglaublich.

Alle # Nach und nach verlassen die Macher die Sitzung.
Scheiß drauf.

Bild 10: A new sence of life

Im obersten Stockwerk wird ein Toilettenhäuschen installiert. Das Abflussrohr verläuft waagrecht und ist mit Schlitzfenstern versehen.

Stimme Und so kommt es schließlich auch. Das eigentlich schöne Basement unten mit sichtbar besudeltem Garten ist frei geworden und wird nun – nicht ganz freiwillig wohlgekommen - von den Bewohnern des Penthouses bewohnt.

Die Macher wiederum nutzen jetzt den sonnigen Teil des Penthouses. Die schattige Restfläche dieses exponierten, oberen Stockwerks steht dabei allen Bewohnern für besondere Zwecke zur Verfügung.

Diese neuartige WC-Installation beruht auf dem Prinzip der Durchsickerung. Verteilt sich das Wasser auf den riesigen Flächen und dem Mobiliar im gesamten Gebäude, verdunstet es auf dem Weg nach unten vollständig.

Natürlich gab es anfangs ein Aufschreien und absehbare Proteste, doch nach und nach glätteten sich die Wogen und man passte sich den besonderen Umständen an.

Besonders positiv wurde das Verbot der Nutzung chemischer Reinigungsmittel empfunden. Mit schädigenden Ingredienzen wollte man ganz und gar nicht mehr in Berührung kommen. In der Nähe eröffnete ein Bioladen und seither fühlt sich das Leben intensiver an – man realisiert Dinge, welche im gewöhnlichen Alltag schon lange in Vergessenheit geraten sind.

So wirkt sich das Leben im Einklang mit dem Abwasser bewusstseinsfördernd aus und ist zudem ein Gewinn für Umwelt und Natur! Aus einem anfänglichem Dilemma wird ein zukunftsweisendes Projekt.

Courlie und von Bone sind mit Bauhelmen am Schaffen und nehmen die innovative Installation in Betrieb. Beide derb in Mundart.

Courlie Schau dir dieses bombastische Heisl o – wunderschee geh?

Von Bone Subba.

Courlie Und so neimodisch. Direkt zum Beneiden san de.

Von Bone I sog nur: „Beneidenswert wer frei davon“.
Stoi dir moi vor, wenn's jetzt dann obe-drepfed (runtertröpfelt).

Courlie Eine Schau!

Von Bone Ja i mechad ned unten sitzen.

Courlie Vielleicht woin de des so.

Von Bone Ja vielleicht brauchans de sogor so.

Courlie Wahrscheinlich. Jedem des seine, geh?

Von Bone A wahre Freid.

Courlie A wahre Freid!

Im Folgenden gehen die Bewohner wie selbstverständlich mit der Toilettennutzung um. Das Wasser tropft durch die Stockwerke auf Tischdecken, Sofas und Bücher, in Gläser und Chipstüten. Das Beste dabei: Keiner stört sich daran. Ohne eine Miene zu verziehen sind sie zu Tisch oder sehen fern. Alles ist ... völlig normal.

2nd Floor. Zu Tisch.

Joubie Wunderbar hast du gekocht, Clovin. Eine eigene Kreation oder aus Chefkoch.de?
Clovin Die rote Linsen-Kokos-Suppe ist aus dem Internet, aber das Falafel-Gericht hab ich selbst zusammengestellt – aus den Resten die wir hatten.
Frebelle Herrlich – dazu die Pancakes. Sind die ...
Clovin Milchfrei – eifrei – laktosefrei. Selbstverständlich.

3rd Floor (Penthouse)

Vipine Ich bin kurz mal weg. # In die Toilette.
Sideen Kein Stress - lass dir Zeit.

Im 1st Floor. Couching.

Lilbro # Aus der Chipstüte naschend.
 Dieser Schotter im Fernsehen ist wirklich eine Zumutung. Und ich bin nicht inspiriert, den Schalter zu nehmen und ein Knöpfchen zu drücken.
Eveby # Ein Buch lesend.
 Konzentriere dich einfach nur auf die Chips und genieße sie. Es ist doch bekannt: Kerle sind eben mal nicht multitaskingfähig.
Lilbro Immer dieses geschlechtsspezifische Gezicke. Womit hab ich das verdient? Komm ein bisschen runter von deinem Hormontrip, meine Liebe.
Eveby Alles easy, Lilbro – alles gut.

Die Toilette wackelt. Dann ist die Spülung deutlich vernehmbar und das Wasser bahnt sich seinen Weg durch die Stockwerke.

[# Das Lachen des Publikums erweckt Unmut bei den Bewohnern.]

[Joubie # Tritt an den Bühnenrand.
 Sie, ja Sie da drüben, und Sie auch... was lachen Sie? Hören Sie auf zu lachen, das ist gar nicht komisch. Zeigen Sie doch etwas mehr Offenheit für Neues, das ist doch keine Art. Also, bitte!]

Basement. Sousou, Dorave und Cebette beim Stylen.

Dorave Dieser Kajal macht mich wahnsinnig. Ich brauche da wirklich mal einen Neuen.
Cebette Du kannst meinen haben. Der Urban Decay passt stylich eigentlich immer.
Dorave Zeig mal – kann ich den wirklich probieren?

Cebette Mach einfach.
Dorave Der Strich lässt sich schon mal gut ziehen. Wie sieht's aus?
Cebette Perfekt, finde ich. Passt auch zum Farbton deiner Wimpern.
Dorave Dankeschön.
Cebette Keine Ursache.

3rd Floor. Vipine ist bereits zurück.

Sideen Ich geh auch mal kurz. # Zur Toilette.
Vipine Die Aussicht ist phänomenal – du blickst über die ganze Stadt.

2nd Floor

Frebelle Habt ihr die Cherry-Chocolate-Muffins schon probiert? Die gab's gestern im Farmers-Market. Ein Gedicht für den Gaumen.
Clovin Sind die denn laktosefrei?
Frebelle Da bin ich mir jetzt nicht so sicher. Ich könnte mir gut vorstellen, dass in den Landküchen schludriger gearbeitet wird.

Die Toilette rauscht. Natürlich werden auch die Muffins nicht verschont. Ganz selbstverständlich wischt Joubie nebenbei den Tisch wieder trocken.

[# Wiederholtes Lachen der Zuschauer steigert den Ärger.]

[Sousou # Tritt vor auf die Terrasse.
Hallo, geht's noch? Jetzt reißen Sie sich mal am Riemen! Wir wollen uns hier konzentrieren. Ungeheuerlich!

[Cebette Die kriegen sich ja gar nicht mehr ein. Bei der nächsten Spülung drehen sie womöglich völlig am Rad.
Zum Publikum.
Beruhigen Sie sich, kommen sie runter. Es ist nichts passiert.
Alles ist gut – in bester Ordnung.]

Und weiter in der Szene. Eine Persönlichkeit aus dem Publikum betritt wie selbstverständlich, ja fast unbemerkt die Bühne und macht sich auf dem Weg zur Toilette.

Joubie Wegen der Laktose ... frag mal nach, das würde mich auch interessieren. Sicher gibt's da auch Rezepte ohne Milch.
Clovin Und Lactrace-Tabletten.
Joubie Clovin! Wir wollten uns konsequent bewusst ernähren. Ohne Chemie.
Frebelle Wenn's doch sooo schmeckt. Ab und zu sündigen ist schon mal drin.

1st Floor.

Eveby Na, schmecken die Chips?
Lilbro Zugegeben, etwas wässrig.

Eveby Da ernährst du dich so bewusst, achtest auf Bio und Vegan ... und dann tropft dir die Soße in die Chips.

Lilbro # Zuckt erschreckt zusammen. Laut.
VEGAN?

Eveby Halte die Tüte oben zu, dann ist doch alles ok. Problem gelöst.

Lilbro # Glücklich.
JA!

Basement

Dorave Bei Bio-Naturel gibt's den Lakshmi Ayurvedischen Kajal. Auf der Basis von Ghee, hergestellt aus natürlichen Ölen und Bienenwachs kühlt und klärt er die Augen.

Sousou Das find ich super. Ist sicher auch VEGAN. Sollen wir uns den mal besorgen?

Cebette Macht ja nur Sinn, wenn du ihn trocken aufträgst.

Dorave Wir warten einfach eine günstige Toilettenphase ab, in der es nicht tropft.

Sousou Stimmt, schminken unterm Regenschirm ist ja auch blöde.

Die Toilette wackelt. Die Persönlichkeit hat diese betreten und eine voluminöse Spülung ausgelöst.

2nd Floor.

Frebelle # Die Hände aufhaltend begutachtet sie das Wasser.
Irgendwie frage ich mich wieder und wieder, ob dieses Wasser hier auch wirklich gesund ist?

Joubie Und es wurde schon mehrfach von uns reflektiert. Wir alle ernähren uns aus biologisch-dynamischem Abbau, VEGAN und ohne Konservierungsstoffe. Etwas auszuschneiden ist doch die natürlichste Sache der Welt.

Frebelle Aber ein ERZEUGNIS UNSERER KÖRPER. Der VEGANE Verzicht auf alle Produkte von Lebewesen schließt doch die menschlichen mit ein?

Joubie # Erschrickt.
Du meinst – du meinst wirklich? Ich will es nicht aussprechen – wir leben nicht VEGAN?

2nd Floor # Entsetzt.
Wir leben nicht VEGAN!

Alle Wir leben nicht VEGAN!!!

Joubie NNNEEEEEIIIIIIINNNNNNNN!

Tumultartige Musik. Ein Chaos entsteht im gesamten Haus. Die Bewohner stürmen schließlich ins Penthouse und brennen das stille Örtchen nieder.

Sousou Reißt die Bude nieder!

Dorave Setzt sie unter Feuer, wir fackeln sie ab!

Lilbro # Beschwichtigend.
Beruhigt euch, es ist doch nichts passiert.

Sousou Tod den Toilettenhäuschen!

Lilbro Wir sind Pazifisten!

Cebette Stille Örtchen sind keine schützenswerten Objekte! Schon gar nicht, wenn sie nicht VEGAN funktionieren.

Joubie # Unter Schock stehend.
Wir sind unrein, innerlich verseucht.

Frebelle Es muss wieder raus, alles muss raus aus unseren Körpern! Schwitzen, schwitzen, schwitzen – und trinken, trinken!

Dorave Wenn es lichterloh brennt, schwitzen wir genug!

Clovin Die Asche bepflanzen wir hübsch mit Orchideen!

Eveby Clovin, deine Kreativität ist beneidenswert.

Sousou Abbruchhämmer!

Dorave Flammenwerfer!

Cebette Weg mit dem Dreck!

Alle Weg mit dem Dreck!

Das Toilettenhäuschen hat den Sturm nicht überlebt. Nach und nach verlassen die rebellischen Bewohner das Geschehen. Trümmer liegen am Boden und rauchend verglühen die abgebrannten Reste.

Bild 11: Diaper-Act

Der Ort des Geschehens im Penthouse ist verlassen. Irgendwann erscheinen Courlie und Lecyn. Sie begutachten sprachlos die rauchenden Überreste.

- Courlie Mir fehlen die Worte. Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Es ist unbeschreiblich. Ein VEGANES Problemchen bewirkt ein nie dagewesenes Chaos. Wir stehen am Punkt Null. Ich hab keine Idee, wie es weitergehen soll. Alle Lösungen wurden böswillig boykottiert.
- Lecyn Ich hab es schon mal erwähnt. Die Ursache liegt in den Wurzeln. Heiteres Planen und Bauen ohne die Gegebenheiten zu berücksichtigen schafft Konflikte.
- Courlie Zertifizierte Gutachter und Planer haben alles abgeseignet ...
- Lecyn ... und dabei kräftig abkassiert.
- Courlie Uns Macher trifft keine Schuld.
- Lecyn Und trotzdem stehen wir vor dem Dilemma, wie's nun weitergehen soll?
- Courlie Hungern. Sie sollen alle Hungern. Ohne Nahrung kommen auch keine wirren Ideen und vor allem auch keine Ausscheidungen.
- Lecyn Nicht ihr Ernst. So etwas können sie nicht verordnen.
- Courlie Das ist mir so schnuppe, wir verordnen jetzt. Egal was, aber wir verordnen.
- Lecyn Bleibt nur die Frage ... was?

Kreativstudio im 2nd Floor: Clovin als Marionette von Sideen und Vipine, welche sie mit Fäden aus dem Penthouse bespielen. Clovin ist der kreative Kopf der Truppe, während Mabave und Boujie managen und realisieren.

Ganz unten im Basefloor finden sich die restlichen Bewohner ein, in einer Reihe sitzend und passiv wartend, wie in einer Bahnhofshalle.

- Stimme Was aber von höchster Stelle verordnet werden soll, ist völlig unklar. Etliche Beratungen der Macher enden in Ratlosigkeit. Und hier kommen Kreativstudios ins Spiel. An Stelle von Bauexperten werden nun Agenturen beauftragt, die für ausgefallene, extravagante Lösungen bekannt sind.
- Boujie Clovin, du bist unser verrücktes Maskottchen mit den schrägsten Einfällen. Mach dir mal Gedanken und lass dich von dieser ultra-komischen Situation zum Lachen bringen. Ein Haus ohne Klos zu bauen, das ist doch der Brüller. Ein Schildbürgerstreich.
- Mabave Die Lösung liegt in der Luft ... ich schnuppere sie förmlich.
- Boujie # Erheitert.
Was in deine Nase strömt, ist der Duft der Fäkalien.
- Mabave # Lachend.
Hör auf, ich kann mich vor Lachen nicht konzentrieren.
- Boujie Trinken wir ein Schlückchen Prosecco - zur „Beruhigung“ und „besseren Durchblutung“ der Gehirnzellen. Die besten Ideen fliegen uns oft im Ulk zu.

Nach einem Glas Prosecco wird die Stimmung immer ausgelassener. Albernd geht's zur Sache.

Mabave Es schwebt eine Duftblase voller Ideen vor unserer Nase. Wir müssen sie nur noch zu fassen kriegen.

Boujie Clovin, bring dich ein, fange die brillianteste Idee für uns!

Mabave Fokussiere die Blase - Clovin - sag uns, was du siehst.

Boujie Wir nehmen dich in unsere Mitte - reichen uns die Hände - heben sie zum Himmel und lassen das Qi fließen.

Mabave Schließt die Augen und seid bereit, die Visionen zu empfangen.

Boujie Wie ein Regenschirm fangen unsere Hände die Energien des Universums ein und bündeln sie in uns.

Fast alle haben die Augen geschlossen und empfangen das überirdische Qi. Mit Ausnahme von Clovin. Mit offenen Augen und völlig gelangweilt lässt sie den Humbug über sich ergehen.

Auch Courlie und Lecyn haben mittlerweile das Kreativstudio betreten und beobachten amüsiert die Szene.

Mabave Atmet ein - und aus. Ein – und aus.

Clovin Meine Lieben, ich sehe es vor mir. Nehmt doch ganz einfach ...

Mabave Ja? Ja? Lass es raus!

Sideen & Vipine # Ihrer Marionette zuflüsternd.
... Windel ...

Clovin WINDEL!

Alle WINDEL?

Mabave PAMPASTIC! Clovin, du bist genial.

Boujie FANTASIC - PAMPASTIC. Diese Wortkreation wird einschlagen eine Bombe.

Clovin Am Design müssen wir natürlich arbeiten, damit sie auch positiv aufgenommen werden. Ich gründe mein eigenes Label. CLOVINDEL – by Clovin Vlocin.

Boujie Dazu der passende Werbejingle. Mir liegt eine pampastische Melodie auf der Zunge ...
Singt.
Isn't it pampastic ...

Courlie ... to feel the fluffy cosiness ...

Boujie ... it's pampastic ...

Courlie ... yeah!

Lecyn Du meine Güte! Wohin führt das noch?

Courlie Windel liegen so nah. Warum sind wir nur nicht darauf gekommen?

Lecyn Courlie, besinnen Sie sich! Sie wollen doch nicht wirklich Windel verordnen?

Courlie Natürlich! Windel für die Revoluzzer! Windel für die Welt!

Mabave kippt eine große Schachtel Windel nach auf die Köpfe der passiven Bewohner im Basefloor. Diese erwachen in einer neuen Welt.

Mabave Windel für Jedermann – jede Frau – jedes Lebewesen dieser Erde!

Bewohner Windel – CLOVINDEL by Clovin Vlocin.
Bobone Wie wunderbar!
Eveby Und Einzigartig!
Cebette So weich und flauschig!
Frebelle Aus Samt und Seide!
Sousou Wie perfekt sie sitzen!
Alle Pampastic!

Voller Enthusiasmus werden die Windel nun anprobiert. Lilbro distanziert sich vom Windelwahn, während Clovin im Zuschauerraum einen Windelshop eröffnet.

Clovin Der Windelshop ist eröffnet! Bewundern Sie die Haute Couture meiner Windelkreationen – in Handarbeit gefertigt und aus luxuriösen Materialien individuell maßgeschneidert.
Sousou Wir haben genügend Windel - auch für Sie, liebes Publikum.
Cebette Natürlich brauchen Sie Windel. Sie alle! Niemand entzieht sich dieser Mode.
Bobone Aber, aber ... Sie müssen sich doch nicht genieren. Bedenken sie, die Dinger sind unheimlich praktisch.
Eveby Und trendy, wissen Sie, das trägt man jetzt so.
Sousou Nun genieren Sie sich doch nicht. Probieren Sie die erst mal. Ich verspreche Ihnen, die sitzen.
Eveby Wir hätten sie auch noch in olivgrün oder purpur, wenn Ihnen das besser gefallen würde.
Bobone Irgendwann müssen Sie ... Sie wissen schon ... Sie haben vorher auch etwas getrunken. Und Toiletten gibt's nicht mehr, Sie haben es selbst gesehen. Und dann ist es immer gut, Windel zu tragen.
Eveby Nicht irgendwelche Windel, es sind CLOVINDEL.
Sousou Also los, hopp hopp ... eins, zwei und ... drei!
Dem ausgewählten Opfer aus dem Publikum wird die Windel über die Beine, alternativ über den Kopf gezogen.

Courlie Pampastic – damit wären alle Probleme endgültig beseitigt!
Es ergeht folgende Verordnung:

Stimme VERORDNUNG §25 Artikel 528

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung sowie der Gewährung aller gängigen Hygienestandards sind ab diesem Zeitpunkt immer und überall Windel zu tragen.

Absatz a) Die Notdurft jeglicher Art ist auch darin zu verrichten.

Absatz b) Dabei wird empfohlen, gebrauchte Hygieneartikel zeitnah zu wechseln.

Absatz c) Um eventuelle Störungen durch unangenehme Düfte zu vermeiden, ist ein Abstand von 1,5 m einzuhalten.

Absatz d) Bis zur Klärung der endgültigen Entsorgung sind benutzte Utensilien in rosafarbenen Säcken im Kleiderschrank zu sammeln. Diese werden umgehend zur Verfügung gestellt und sind mit der oben angebrachten Schnur zweimal im Uhrzeigersinn zu umwickeln und wiederverschließbar zu verknoten. Des Weiteren werden die mitgelieferten Aufkleber mit vollständigem Name und Kontrollnummer beschriftet und längs auf die Säcke geklebt. Anschließend sind die Daten noch im Webportal www.pampastic.de/Entsorgung zu erfassen.

SONG PAMPASTIC

Isn't it pampastic, to get the fluffy cosiness
it's pampastic, yeah!
Isn't it pampastic, to feel the flushy cushy warmth
it's pampastic, yeah!

Lilbro Ihr seid verrückt! Alle, alle hier!
 Wollt ihr in einer Welt leben, die man euch aufoktroyiert hat?
 Ohne mich, ich bin dann mal weg – ich gehe surfen – ohne CLOVINDEL.

Frebelle # Streift ihre Windel ab.
 Warte auf mich, ich komme mit!

Bild 12: Epilog

Stimme Die Geschichte endet hier. Nun – nicht ganz. Haben Sie wirklich geglaubt, einzelne Individuen könnten sich dem verordneten Windelwahn entziehen? Die folgenden letzten Minuten werden Sie eines besseren belehren.

Viele Jahre später. Bobone nun als Altenpflegerin. Der gealterte Lilbro Brillo erscheint auf Krücken im Patienten Kittel und vollendet seine letzten Schritte ins Krankbett.

Bobone Da issa ja, der Herr Brillo. Gut macht er's, wirklich.

Brillo # Wankend, um Gleichgewicht ringend.
Ui, ui, ui.

Bobone Stellen Sie sich hin, die Beine fest durchdrücken! Nicht fallen lassen!

Brillo Danke, Schwester.

Bobone Wie heiße ich? Schauen Sie mich an, Sie wissen das!

Brillo Bobone.

Bobone Richtig. Geht doch. So jetzt setzen Sie sich hier aufs Bettchen und legen sich zurück. Müssen sie aufs Töpfchen?

Brillo Bitte?

Bobone Will der Herr Brillo Stinky machen?

Brillo Nein.

Bobone In jedem Fall zieht er jetzt die Windel an, damit nichts passiert.

Brillo Nein.

Bobone # Stülpt ihm die Windel trotzdem über.
Da muss ich jetzt schon lachen. Die schönen CLOVINDEL will er jetzt nicht anziehen. Wie der Herr Brillo jetzt noch eine Chance zum Protestieren hätte. Das sind doch seine letzten Atemzüge.

Brillo Nein.

Bobone Und ob!
#Zieht Brillo das Leintuch über den Kopf. Zum Publikum.
Nun, wissen Sie - es ist Zeit - ich verabschiede mich.
Wir sehen uns ein Stockwerk höher – irgendwann – in einer pampastischen Welt.

Musik: Reprise Pampastic

Stimme Auf welchen Wolken Sie auch immer schweben, die Zeit wird sie einholen.

Nach und nach erscheinen alle und versammeln sich um das Totenbett. Brillos Windel macht sich selbstständig und fliegt in sanften Kurven gen Himmel. Leise singend bewegen sich die Lippen der Akteure. Sie winken mit ihren Windeln und verfolgen die letzten Flügelschläge des zauberhaften Hygieneartikels.

Nachwort

Pampastic entstand zwischen September 2021 – März 2022. Diese Zeit war geprägt von diversen Corona-Maßnahmen, so dass sich unweigerlich die Frage stellte, ob der Masken- und Impfpflicht schließlich noch eine Windelpflicht folgen würde.

Und obwohl ich der festen Überzeugung bin, dass Kunst und Musik völlig frei von politischen Themen sein sollten, konnten die Steilvorlagen mancher Macher des realen Lebens nicht ignoriert werden. Natürlich sind viele Stränge der Handlung frei erfunden. Doch in oft übertragenem Sinne schimmert einen Hauch von Wirklichkeit in ihnen – ist das nicht pampastic?

Michael Röhl